

Baubeschreibung inkl. AGWR II-Datenblatt

gemäß § 29 Abs. 1 Z 3 Oö. BauO 1994 als Bestandteil des Bauplanes

1. ANTRAGSTELLER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

2. GRUNDEIGENTÜMER/IN MITEIGENTÜMER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	
Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	
☐ physische Person (Privatperson)		☐ juristische Person (Stiftung, Vereine, etc.)	

3. PLANVERFASSER/IN: (Name, Anschrift)

Familien- und Vorname:		Akad. Grad:	
Firmenwortlaut:			
Anschrift (Straße, Hausnr./ Stiege, etc.):			
PLZ:	Gemeinde:		Pol. Bezirk:
Telefon:		Email:	

4. BAUVORHABEN:

4.1. PROJEKTBEZEICHNUNG

☐ Neubau	☐ Umbau	☐ Zubau
☐ Sonstiger Bau (§ 24 Abs. 1 Z 2)		
☐ Änderung des Verwendungszweckes (§ 24 Abs. 1 Z 3, § 25 Abs. 1 Z 2b)		
☐ Größere Renovierung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. a)		
☐ Sonstige Änderung (§ 25 Abs. 1 Z 3 lit. b)		
☐ Abbruch		
☐ auf Dauer	☐ befristet bis	

4.2. ÖRTLICHE LAGE: (Adresse des Bauvorhabens/Bauplatzes)

Anschrift (Straße, Hausnr./Stiege/Türnr.):			
PLZ:	Ortschaft:	Gemeinde:	Pol. Bezirk:
KG. Nr.:	Katastralgemeinde:		
Grundstücksnr.:	Grundbuchnr.:	EZ:	Aktenzeichen:

4.3. LAGE AN VERKEHRSFLÄCHE:

Straßenart:	Abkürzung:	Name:	Abstand:	Anmerkungen:
☐ Autobahn			m	
☐ Bundesstraße			m	Gestattungsvertrag für Erschließung erf.
☐ Landesstraße			m	Gestattungsvertrag für Erschließung erf.
☐ Gemeindestraße			m	Absprache mit Gemeinde
☐ Güterweg			m	Absprache mit Gemeinde
☐ Private Straße			m	Geh- und Fahrrecht lt. Grundbuch

4.4. ABSTÄNDE VON NACHBARGRUNDSTÜCKEN:

Grundstücks- Nr.	Abstand:
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m
.....	m

5. BEBAUUNGSGRUNDLAGEN:

5.1. BAUBEHÖRDLICHE GRUNDLAGEN:

Flächenwidmungsplan- Nr.:		Widmungskategorie:	Bauland
		Widmung:	Wohngebiet xxx
☐ Hochwasserabflussbereich – max. Wasserspiegelhöhe m über Adria bei HQ 100			
☐ Gefahrenzonen – Bezeichnung:			
☐ Geogene Risikozonen – Bezeichnung:			
☐ Hangwassergefährdung – Bezeichnung: keine			
☐ Schutzzonen (z.B. Wasserschutzgebiete, Naturschutz, Denkmalschutz, Eisenbahn, Hochspannungsleitungen, Gasleitungen, etc.) Bezeichnung:			
Bauweise:			
☐ offen		☐ gekuppelt	
☐ geschlossen		☐ Gruppenbauweise	
Bebauungsplan-Nummer:		Bezeichnung:	
Neuplanungsgebiet: – Verordnung vom			

Kommentiert [ZH1]:

5.2. SONSTIGE RECHTLICHE ERFORDERNISSE, BEWILLIGUNGEN/ANZEIGEN:

Insbes. Gewerbeordnung, Wasserrecht, Naturschutzgesetz, Forstgesetz, Denkmalschutz:
.....
.....
.....
.....

6. TECHNISCHE BESCHREIBUNG DES GEBÄUDES:

6.1. GEBÄUDEINFORMATIONEN:

Eigentümer des Gebäudes	
☐ Privatperson	☐ Bund ☐ Andere öffentliche (rechtliche) Körperschaften
☐ Land	☐ Gemeinde ☐ Gemeinnützige Bauvereinigung
☐ Unternehmen (AG, GmbH,...)	☐ Andere Eigentümer (Vereine, gemeinnützige Stiftungen)
Aufzug im Gebäude vorhanden/ geplant:	
☐ Ja	☐ Nein
Anzahl der Nutzungseinheiten im Gebäude:	Energiekennzahl
.....	kWh/m ² a ☐ nicht erforderlich
Für Baubestände:	
Wärmedämmung der obersten, zugänglichen Decken von beheizten Räumen oder der unmittelbar darüberliegenden Dächer (§ 38 Oö. BauTG 2013 „Nachträgliche Wärmedämmung“):	
Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) der bestehenden Decke/Dach .....W/m ² K	
↳ Mindest- Wärmedurchgangskoeffizient = 0,20 W/m ² K somit ☐ erfüllt ☐ nicht erfüllt	
↳ Wenn nicht erfüllt, Wärmedämmmaßnahmen nicht erforderlich, weil	
☐ Gebäude mit max. 2 Wohnungen	
☐ für das geplante Bauvorhaben kein Energieausweis erforderlich ist	
☐ die dafür erforderlichen Aufwendungen durch Einsparungen nicht innerhalb angemessener Frist erwirtschaftet werden können	
↳ Beschreibung der geplanten nachträglichen Dämmmaßnahmen	
Künftiger Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) für die bestehende Decke/Dach von .....W/m ² K	

Kommentiert [Zo2]: Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt

Kommentiert [Zo3]: Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).

6.1.1. VER- UND ENTSORGUNG:

Trinkwasserversorgung:	
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Eigenversorgung ☐ Kein Anschluss vorhanden
.....	
Elektrizitätsversorgung:	
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Eigenversorgung ☐ Kein Anschluss vorhanden
.....	
Hochgeschwindigkeitsfähige gebäudeinterne physische Infrastruktur	
☐ Vom Zugangspunkt zum Netzabschlusspunkt	☐ Kein Anschluss vorgesehen
Ladestationen für Elektrofahrzeuge:	
Anzahl der Ladepunkte:	Anzahl der Infrastrukturladepunkte:
Gasversorgung:	
☐ Anschluss an ein Netz	☐ Kein Anschluss an ein Netz
.....	

Abwasserentsorgung:

☐ Anschluss an ein Kanalnetz ☐ Kleinkläranlage ☐ Senkgrubem³

☐ Gülle/Jauchegrubem³

Entsorgung der Niederschlagswasser:

☐ Versickerung am Bauplatz ☐ Anschluss an Kanalnetz ☐ Einleitung in Gewässer

.....

☐ Retentionsmaßnahmen (z.B. Rückhaltebecken, Volumenm³,.....)

Abfallentsorgung:

☐ Gemeindeabfuhr ☐ Eigenabfuhr

6.1.2. FLÄCHENANGABEN ZUM GEBÄUDE:

Überbaute Grundflächem² Gebäudehöhem

Brutto-Rauminhaltm³ Anzahl der oberirdischen Geschosse:

Anzahl der unterirdischen Geschosse:

Geschoßangabe	Brutto Grundfläche je Geschöß	Durchschnittliche Geschößhöhe	Bauweise
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....
.....	m ²	m	.....

Gesamtnutzfläche:m²

Wohnnutzfläche:m²

6.2. BEHEIZUNG - WÄRMEBEREITSTELLUNG (zentral für das Gebäude)

☐ zentral (für das Gebäude) ☐ dezentral (in der Nutzungseinheit) ☐ keine Beheizung

6.2.1. WÄRMEBEREITSTELLUNGSSYSTEM (zentral für das Gebäude)

☐ Kessel

☐ Standardkessel ☐ Niedertemperaturkessel ☐ Brennwertkessel

Kesselbetriebsweise: ☐ nicht modulierend ☐ modulierend

☐ Wärmepumpe

☐ Außenluft / Wasser ☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer)

☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe) ☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)

Wärmepumpenbetriebsweise: ☐ monovalent (kein anderes Heizsystem) ☐ bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen

☐ Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung

☐ Nahwärme (Blockheizung) ☐ Fernwärme

☐ Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)

☐ Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger)

Kommentiert [Zo4]: Die Überbaute Grundfläche ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo5]: Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerks-hülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.

Kommentiert [Zo6]: Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungs-flächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo9]: Als Bau-weise ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
 -Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
 -Stahlbetonskelett
 -Stahlskelett
 -Holzriegelkonstruktion
 -Holztafelkonstruktion
 -Holzständerkonstruktion
 -Mischbauweise

Kommentiert [Zo7]: Die Brutto-Grundfläche je Geschöß ist die Summe der Grund-flächen je Geschöß unter Ein-beziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).

Kommentiert [Zo8]: Die durch-schnittliche Geschößhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fuß-bodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des darüber liegenden Geschößes beim obersten Geschöß von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Decken-konstruktion, bzw.bei ausge-bauten

Kommentiert [Zo10]: Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter 6.3

Kommentiert [Zo11]: Als Standardkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holz-kessel (meist älteren Baujahrs) be-

Kommentiert [Zo12]: Als Niedertemperaturkessel be-zeichnet man spezielle Heiz-kessel, die mit Öl oder Gas be-

Kommentiert [Zo13]: Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgase unter 45°C abgekühlt

Kommentiert [Zo14]: Betriebsweise bei der die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.

Kommentiert [Zo15]: Betriebsweise bei der die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.

Kommentiert [Zo16]: Bei Nutzung der Energieträger Außenluft/Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und

Kommentiert [Zo17]: Bei Nutzung der Energieträger Sole/Wasser (inkl. Direktver-dampfer) wie z.B. Erdkollektor,

Kommentiert [Zo19]: Unter sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgeräte aus

Kommentiert [Zo18]: Bei Nutzung der Energieträger Wasser/Wasser wird dem Wasser (i.d.R. dem Grundwasser)

Kommentiert [Zo20]: Betriebsweise bei der die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe

Kommentiert [Zo21]: Betriebsweise bei der es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres

Kommentiert [Zo22]: Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.

Kommentiert [Zo23]: Das Gebäude wird durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z.B.

Kommentiert [Zo24]: Das Gebäude wird über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer

Kommentiert [Zo25]: Unter sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht

6.2.2. WÄRMEABGABESYSTEM:

☐ Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper)	☐ Luftheizung (nur Passivhausstandard)
☐ Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)	☐ Gebläsekonvektor

6.2.3. ART DES BRENNSTOFFES:

☐ Heizöl Extraleicht	☐ Flüssiggas	☐ Hackschnitzel	☐ Strom
☐ Heizöl Leicht	☐ Kohle	☐ Holz- Pellets	☐ andere
☐ Erdgas	☐ Scheitholz	☐ sonstige Biomasse	

6.3. WARMWASSER – WÄRMEBEREITSTELLUNG : (zentral für das Gebäude

☐ zentral (für das Gebäude)	☐ dezentral (in der Nutzungseinheit)	☐ kein Warmwasser
--	---	--

Kommentiert [Zo26]: Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter 6.4

6.3.1. WARMWASSER – ART DER WARMWASSERAUFBEREITUNG :

☐ kombinierte Erzeugung mit Raumwärme	
☐ getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels	
☐ separatem Kessel	☐ elektrischer Energie
☐ separater Nah-/Fernwärme	☐ separater Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen)
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem	
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)	

6.4. ART DER BELÜFTUNG:

☐ natürliche Lüftung (Fensterlüftung)		
☐ mechanische Lüftung:		
☐ Abluftanlage	☐ Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung	
☐ Raumlufttechnische Anlage für:		
☐ Heizung	☐ Kühlung	☐ Befeuchtung

7. BAUAUSFÜHRUNG:

7.1. GEBÄUDEKLASSE:

☐ Gebäudeklasse gemäß OIB-RL 2: XXX	
☐ Betriebsgebäude nach OIB-RL 2.1: Sicherheitskategorie gemäß OIB-RL 2.1: K XXX	
☐ Garagen/Stellplatzüberdachungen nach OIB-RL 2.2.	
☐ Beherbergungsbetriebe nach OIB-RL 2 Punkt 7.3.	
☐ Stallgebäude nach OIB-RL 2 Punkt 7.1.4	
☐ Verkaufsstätten nach OIB-RL 2 Punkt 7.4.	
Anzahl der oberirdischen Geschoße:	Brutto-Grundrissfläche: .....m ²
Anzahl der Unterirdischen Geschoße	Brutto-Grundrissfläche: .....m ²
Fluchtniveau aus dem obersten Geschoß: .....m	
Hangfluchtniveau falls erforderlich: .....m	
Anzahl der Wohn- oder Betriebseinheiten:	

7.2. KURZBESCHREIBUNG:

Kurzbeschreibung mit Angabe der wesentlichen Eigenschaften , wie Beton, Ziegel, Holz, Brandschutzklasse der Bauteile (REI 30, 60, 90, 120) sowie der Baustoffe (A1, A2, C, D, E, F)	
Art der Fundierung:	.....
Bauweise des Kellers:	.....
Erdgeschoßwände:	.....
Obergeschoßwände	.....
Innenwände:	.....

Haupttreppen:	.....
Nebentreppen:	.....
Gestaltung der Außenwandflächen:	.....
Dachform:	.....
Dachkonstruktion:	.....
Dacheindeckung:	.....
Feuerschutztüren: (Einbauort, Bezeichnung)	.....
Elektroinstallationen:	.....
Erdungssystem:	.....
Blitzschutzanlage:	Lt. ÖVE ÖNORM 62305-3
Düngersammelanlagen:	.....
Art und Höhe Einfriedung:	.....

7.3. BARRIEREFREIE GESTALTUNG:

Erfordernis der barrierefreie Gestaltung gemäß § 31 Oö. BauTG 2013:

- ☐ für Besucher/innen und Kunden/innen
- ☐ Wohnungen (anpassbarer Wohnbau)
- ☐ Arbeitnehmer/innen (anpassbare Arbeitsstätte)

7.4. BRANDSCHUTZTECHNISCHE EINRICHTUNGEN:

Rauchwarnmelder: (Anzahl und Lage)	xxx
Feuerlöscher: (Anzahl und Lage)	.....
Automatische Brandmeldeanlage:	.....
Automatische Löschhilfearanlage:	.....
Automatische Feuerlöschanlage:	.....
Rauch- und Wärmeabzugsanlage	xxx
Stiegenhausentrauchungsanlage	.....
Rauchableitung aus unterirdischen Geschossen nach OIB-RL 2 Punkt 3.12	.....
Sonstiges:	.....

7.5. GEMEINSCHAFTSANLAGEN:

Kinderspielplatz (Größe [m²] und Lage):	.....
Abstellräume für Kinderwagen (Größe [m²] und Lage):	.....
Stellplätze für KFZ (Anzahl und Lage):	.....
Stellplätze für Fahrräder (Anzahl und Lage):	.....

8. BAUERLEICHTERUNGEN: (gem. § 53 Oö. BauTG 2013)

Konkrete Beschreibung der beanspruchten Erleichterungen und Begründung betreffend die Erfüllung der Erfordernisse des § 3 Oö. BauTG 2013

.....
.....
.....

Datum:

Unterschriften:

Bauwerber/in:

.....

Grundeigentümer/Miteigentümer:

.....

Planverfasser/in:

.....

Bauführer/in (Unterschrift spätestens anlässlich Baubeginnsmeldung
bzw. Übernahme/Wechsel der Bauführung):

.....

1. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN NUTZUNGSEINHEITEN:

Für jede Nutzungseinheit im Gebäude ist ein eigenes Datenblatt auszufüllen
(z.B. Keller, Wohnung, Dachgeschoß, Garage, etc.)

Türnr.	Topnr.:
Lage	
Beschreibung:	

Kommentiert [Zo27]: Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit „Wohnung“ in einem Einfamilienhaus sowie Nutzungseinheiten des Typs:

- Privatgarage
- Dachbodenfläche
- Verkehrsflächen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Kirchen, sonstige Sakralbauten
- Sonstige Bauwerke
- Kellerfläche
- Gemeinschaftliche Nutzfläche

handelt.

Kommentiert [Zo28]: Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet

Art der Nutzungseinheit:

☐ Wohnung	☐ Groß- Einzelhandelsflächen
☐ Wohnung/Arbeitsstätte	☐ Verkehrs- und Nachrichtenwesen
☐ Wohnfläche für Gemeinschaften	☐ Kultur, Freizeit, Bildungs- oder Gesundheitswesen
☐ Industrie und Lagerei	☐ Hotel u. a. Einheiten für kurzfristige Beherbergung
☐ Bürofläche	☐ Landwirtschaftliche Nutzung
☐ Privatgarage	☐ Kirche, sonstige Sakralbauten
☐ Dachbodenfläche	☐ Sonstiges Bauwerk
☐ Verkehrsfläche	☐ Kellerfläche
☐ Gemeinschaftliche Nutzfläche	

Rechtsverhältnis an der Nutzungseinheit:

☐ Eigenbenützung durch den Gebäudeeigentümer	☐ Wohnungseigentum
☐ Hauptmiete	☐ Dienst- und Naturalwohnung
☐ Sonstige Rechtsverhältnisse	

1.1. FLÄCHENANGABEN ZUR NUTZUNGSEINHEIT:

Die Nutzungseinheit erstreckt sich über: Geschoß(e)

Geschoßangabe	Netto Nutzfläche	Anzahl der Räume ab 4 m ²	Durchschnittliche Raumhöhe
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m
.....	m ²	.....	.....m

Kommentiert [Zo29]: Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche (Wohnfläche) der Nutzungseinheit

Kommentiert [Zo30]: Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüberliegenden Decke, sowie bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.

Ausstattung:

☐ Badezimmer in der Nutzungseinheit	☐ WC in der Nutzungseinheit
☐ Küche/Kochnische in der Nutzungseinheit	☐ Wasserauslass in der Nutzungseinheit

Energiekennzahl: kWh/m²

1.2. BEHEIZUNG - WÄRMEBEREITSTELLUNGSSYSTEM: (dezentral in der Nutzungseinheit)

☐ Kessel		
☐ Standardkessel	☐ Niedertemperaturkessel	☐ Brennwertkessel
Kesselbetriebsweise:		☐ nicht modulierend ☐ modulierend
☐ Wärmepumpe		
☐ Außenluft / Wasser	☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer)	
☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe)	☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät)	
Wärmepumpenbetriebsweise:		☐ monovalent (kein anderes Heizsystem)
		☐ bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen
☐ Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung		
☐ Nahwärme (Blockheizung)		☐ Fernwärme
☐ Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofer, usw.)		
☐ Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger)		

1.2.1. WÄRMEABGABESYSTEM:

☐ Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiador, Heizkörper)	☐ Luftheizung (nur Passivhausstandard)
☐ Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung)	☐ Gebläsekonvektor

1.2.2. ART DES BRENNSTOFFES:

☐ Heizöl Extraleicht	☐ Flüssiggas	☐ Hackschnitzel	☐ Strom
☐ Heizöl Leicht	☐ Kohle	☐ Holz-Pellets	☐ andere
☐ Erdgas	☐ Scheitholz	☐ sonstige Biomasse	

1.3. WARMWASSER – ART DER WARMWASSERAUFBEREITUNG: (dezentral für das Gebäude)

☐ kombinierte Erzeugung mit Raumwärme'	
☐ getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels	
☐ separatem Kessel	☐ elektrischer Energie
☐ separater Nah-/Fernwärme	☐ separater Wärmepumpe (z.B. Luft/Wasser-Wärmepumpen)
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem	
☐ thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)	

1.4. ART DER BELÜFTUNG:

☐ natürliche Lüftung (Fensterlüftung)		
☐ mechanische Lüftung:		
☐ Abluftanlage	☐ Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung	
☐ Raumluftheizungstechnische Anlage für:		
☐ Heizung	☐ Kühlung	☐ Befeuchtung